

Traumergebnis für Gericke

CDU nominiert ihren Landratskandidaten mit überwältigender Mehrheit

-bk- Kreis Warendorf. „Das ist ein Traumergebnis“, freut sich Dr. Olaf Gericke nach seiner Nominierung. 176 von 182 Delegierten votierten gestern Abend für den Bürgermeister von Greven als Landratskandidat der CDU. Sechs CDU-Mitglieder hätten lieber einen anderen Bewerber gesehen, vier weitere hatten sich der Stimme enthalten. „Das ist eine Zustimmung von 97 Prozent“, betont Parteivorsitzender Reinhold Sendker, der das Ergebnis als eine gute Ausgangsbasis für den Wahlkampf bewertet.

Vor der Abstimmung zeigte der 40-jährige Gericke auf, welche Perspektiven er für den Kreis Warendorf sieht. Der Jurist, der seit Mai 2003 Bürgermeister in Greven ist, wollte es nicht bei Versprechungen lassen. Der gebürtige Münsteraner (verheiratet, zwei Kinder) forderte die Parteifreunde auf, sich seine Leistungsbilanz genau anzusehen. Dass er unter anderem vier Jahre in der Kreisverwaltung Warendorf tätig war, erwähnte Gericke nur kurz, bevor er den Bogen zu seiner Tätigkeit in Greven schlug. Dort habe er erst vor drei Wochen das neue Logistikcenter von DHL in Betrieb nehmen können. „Hier sind auf einen Schlag über 250 neue Arbeitsplätze entstanden. Allein 40 Hartz-IV-Empfänger haben sofort eine Beschäftigung gefunden. Dies ist ein wichtiger Grund-



Die CDU nominierte gestern Abend ihren Landratskandidaten: Dr. Olaf Gericke und seine Frau Jutta freuen sich über das sehr gute Wahlergebnis. Zu den ersten Gratulanten zählten der CDU-Kreisvorsitzende Reinhold Sendker (l.) und der Landtagsabgeordnete Bernhard Recker.

Foto: Kopmann

satz meiner Arbeit: Auch wir in der Kommunalpolitik müssen unsern Beitrag dazu leisten, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.“ Zu den Schwerpunkten seiner künftigen Arbeit als Landrat zähle er deswegen vor allem eine aktive Wirtschaftsförderung. Gericke brach dabei eine Lanze für den FMO, konkret für den Ausbau des Flughafens, der „Jobmotor für das gesamte Münsterland“ sei.

Kein gutes Haar ließ der CDU-Politiker in diesem Zusammenhang an der früheren grünen Ministerin Bärbel

Höhn, die den Eltingmühlenschbach als Naturschutzgebiet nach Brüssel gemeldet hatte. „Wir müssen jetzt für das Bachneunauge, diesen ominösen Fisch, den noch niemand gesehen hat, ein Tunnelbauwerk errichten, das den Fischen und Fröschen das Licht einer schattigen Waldlichtung simuliert“, witterte Gericke. Dieser „Flipper“ von Bärbel Höhn verteuere den Ausbau des FMO um elf Millionen Euro.

Zu seinen Erfolgen als Bürgermeister zählte Gericke ferner den Airport-Park am FMO,

ein interkommunales Gewerbegebiet, das er mit auf den Weg gebracht habe. Untrennbar mit Wirtschaftsförderung verbunden ist für den CDU-Landratskandidaten aber auch eine leistungsfähige Sparkasse. „In der Fläche ist die Sparkasse absolut unersetzlich.“

Damit der Kreis Warendorf attraktiv für Familien bleibe, müsse ein gutes Betreuungsangebot für Kinder geschaffen werden. Auch hier habe er in Greven erreicht, dass alle Grundschulen, Förder- und Hauptschule im offenen Ganztagsbetrieb seien.

Oberstes Gebot bleibe eine sparsame Haushaltswirtschaft. Gericke kündigte an, dass er auch unangenehme Entscheidungen treffen werde. Abschließend warnte er vor zu viel Siegesgewissheit – aber optimistisch ist er dennoch. Als gemeinsamer Kandidat von CDU und FDP setze er auch auf Stimmen der Freien Wähler, betonte Gericke. Und wenn der Wahlkampf engagiert geführt werde, dann sei er sicher, „dass der schwarz-gelbe Balken am 17. September deutlich größer sein werde als der rot-grüne.“